



200 Jahre Schul- und Gemeindehaus Dättwil

Rückblick auf die Geschichte des Schuelhüsli, unserem Dorf-Bijou in Dättwil

Eine kompakte Zusammenfassung, basierend auf verschiedenen Publikationen (siehe Quellenangaben)

Das ehemalige Schul- und Gemeindehaus dient heute als Kindergarten. In der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) der Stadt Baden vom 10. Dez. 2013 wurde das Gebäude in das kommunale Verzeichnis der Baudenkmäler (Revision 2015, Anhang III) aufgenommen.

Das schlichte Giebelhaus hat einen T-förmigen Grundriss. Dadurch erscheint es, von der Dorfstrasse aus gesehen, grösser als von der abgewandten Westseite. Im Dachgeschoss beider Stirnseiten sind Doppelbogenfenster zu sehen, zeittypisch für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Eine zweiarmige Freitreppe führt vom Hochparterre auf die Strasse. Die Eingangspartie unter einem Fries, ist durch eine gelungene Anordnung von zwei Fenstern direkt neben der zurückversetzten Eingangstüre gestaltet.



Unten links: Seit 2007 das Gebäudeschild der Chronikgruppe

Bild: 2021, P. Keller

Die Eingangspartie mit der Beschriftung «Schul- u. Gemeindehaus Dättwil 1858» mag Betrachter zu Annahme verleiten, das Haus sei dann erbaut worden. Doch weit gefehlt, das Gebäude (Architekt: Carl Rothpletz, Aarau) wurde 1821 eingeschossig errichtet und 1858 aufgestockt. Damit erhielt das Haus, jedoch noch ohne Glockenturm, seine heutige Form und die Gesamtschule Dättwil, nach 37 Jahren, endlich einen zweiten Schulraum für den Handarbeitsunterricht. Die Schulchronik von 1821/22 führt, nebst 24 Kindern aus Hofstätten, Dättwil und Rütihof, noch 7 «Fremde» auf. Das Schul- und Gemeindehaus beherbergte von 1830 bis 1961 auch das Gemeindearchiv.

Das Dorf Dättwil besass keine Dorfglocke. Ein Dorf ohne Glocke? In der Dättwiler Einwohnerschaft wuchs in den 1920'er Jahren der Wunsch, eine eigene Glocke zu besitzen. Sie sollte nicht nur die Zeit angeben und Sonntage einläuten, sondern mit ihrem Geläut

die Mitglieder des Gemischten Chors Dättwil begleiten, welche verstorbene Dättwiler auf den Dättwiler Friedhof trugen. Naheliegend, für den Glockenturm, mitten im Dorf das Schul- und Gemeindehaus mit einem Dachreiter samt Windfahne zu erweitern.

Das Projekt des damaligen Gemeinderates wurde vom reformierten Pfarrer und auch vom Lehrer unterstützt. Vor 95 Jahren, am 28. November 1926, fand mit den Schulkindern der Glockenaufzug statt und so ist zur gegebenen Zeit das Glöcklein auch heute zu hören.

Der Spruch auf der Glocke lautet: «IN FREUD UND LEID ZU DIENST BEREIT,
LASS ICH MEIN STIMM ERSCHALLEN,
ZU PREISEN GOTT VOR ALLEN»



Das «Schuelhüsi» definiert den Mittelpunkt des strukturell und substanzuell gut erhalten gebliebenen Dorfkerns. Dem Haus kommt als Dreh- und Angelpunkt des gesellschaftlichen Lebens von «Alt-Dättwil» bis zur Eingemeindung 1962 grosse Bedeutung zu. Ab 1804 bildete Dättwil mit Hofstätten und den drei Exklaven Münzlishausen, Rütihof und Segelhof eine politisch eigenständige Einwohnergemeinde. Das Schulhaus diente dem Gemeinderat als Sitzungsort, Kanzlei und Archiv. Hier fanden Gemeindeversammlungen und Trauungen statt. Letztlich war es während Jahrzehnten auch Begegnungsort für Vereine und Kirche.

Der Schulunterricht wurde 1979 eingestellt – Es folgte eine umfassende Sanierung, deren Abschluss 1982 gebührend gefeiert wurde. Seither wird das Haus für den Kindergarten genutzt. Der vorbildliche Umgang mit dem historischen Gebäude wurde durch den Heimatschutz gewürdigt. Bei der Fassadensanierung 2010 erhielt das Haus wieder seinen ursprünglichen gelben Anstrich. Gleichzeitig wurden der Dachreiter und die Inschrift im Fries über der Türe erneuert.



Am 25. September 2021 lud die Chronikgruppe Dättwil ehemalige Schüler und die Dättwiler Bevölkerung zum 200-Jahr Fest ein. Feierlich läutet zur Eröffnung das Glöggli und begrüsst so die gut 100 Gäste. Das Programm bot Festreden mit Anekdoten und Rückblick auf die Geschichte, Wettbewerb, Film vom Einweihungsfest 1982, sowie ein Buffet der Landfrauen Dättwil mit Spiis & Trank. Als Überraschung am Stand, nebst den Dättwiler Dokumenten I bis XIV, die druckfrischen Nachträge zu Dokumente X.

4. 10 .2021, P. Keller, Chronikgruppe Dättwil (V2)